Einreichung Recherche-Serie

Erklärung vorab: Die Recherche-Serie umfasst unsere mehrjährige Undercover-Recherche, in der wir ein bis dahin unbekanntes internationales Vergewaltiger-Netzwerk aufgedeckt haben, das auf frei zugänglichen Pornoseiten und in Telegram-Gruppen auf immense Ausmaße gewachsen ist. Die Nutzer tauschen sich darüber aus, wie man Frauen heimlich betäuben und vergewaltigen kann, teilen Videos davon online – zum Teil in Echtzeit. Die Recherche hat Ermittlungen in mehreren Ländern ausgelöst und überführte einen Mann aus Niedersachsen, der seine Ehefrau über 15 Jahre lang betäubt, vergewaltigt und Videos der Taten online zur Schau gestellt hatte. Die Aufnahmen wurden zum Teil millionfach angeklickt, ohne dass die Polizei darauf aufmerksam wurde. Bei den eingereichten Texten handelt es sich um unsere Pressemitteilungen, die wir auf ndr.de parallel zu unseren anderen Multimedia-Veröffentlichungen (siehe angefügte Links) veröffentlicht haben.

Internationales Vergewaltiger-Netzwerk auf Telegram enthüllt

Tausende Nutzer tauschen sich in Gruppen des Messenger-Dienstes Telegram in einem internationalen Netzwerk über KO-Mittel und Vergewaltigungen aus. Dies belegt eine Recherche von STRG_F (NDR/Funk). In dem internationalen Vergewaltiger-Netzwerk ist STRG_F auf Dutzende Gruppen mit Hunderten bis teilweise zehntausenden Mitgliedern gestoßen, darunter auch Deutsche.

Von Isabell Beer, Isabel Ströh, STRG_F / NDR, 18.12.2024

Die Nutzer geben sich unter anderem detailliert Anleitungen, wie man Menschen für sexuelle Übergriffe bis hin zu Vergewaltigungen unbemerkt betäuben kann. Sie stacheln sich gegenseitig dazu auf oder bieten ihre Partnerinnen anderen Nutzern zur Vergewaltigung an. Außerdem werden offenbar Vergewaltigungen angekündigt, geplant und Bilder und Videos davon geteilt – teilweise auch live.

Ein Nutzer schreibt beispielsweise: “Es beginnt alles mit einem kleinen Glas Wodka und endet mit ein paar Schlaftabletten.” Wenig später fährt er fort: “Sie ist jetzt sturzbesoffen und auf ein paar Schlafmedis. Ich sollte hoffentlich bald ein bisschen Spaß haben.” Andere Nutzer geben sich begeistert: “Wow, fantastisch! Wie sieht sie aus?” Der Nutzer schickt Fotos: “Gib mir ‘ne Minute. Mal sehen, in welchem Zustand sie ist.” Die meisten betroffenen Frauen kommen offenbar aus dem direkten Umfeld der Nutzer, die eigene Schwester, Mutter, Freundin oder Ehefrau.

Auch teilen Nutzer in den Telegram-Gruppen Erfahrungsberichte und stellen konkrete Fragen zu Betäubungsmitteln: „Irgendwelche starken Drogen, um diese Prinzessin in den Schlaf zu schicken und sie zu vergewaltigen?”, schreibt einer. In den Gruppen finden sich Angebote von Betäubungsmitteln, mit genauen Mengenangaben. Unter den empfohlenen Mitteln war ein als Haar-Pflegeprodukt getarntes KO-Mittel. Dieses konnte STRG_F in einem Online-Shop im Clearweb kaufen und anschließend im Universitätsklinikum Freiburg analysieren lassen.

Der Toxikologe Prof. Dr. Volker Auwärter fand darin gleich mehrere gefährliche Substanzen. Unter anderem ermittelte er Medetomidin, ein Tiernarkosemittel, Flualprazolam, ein Designer-Benzodiazepin, und Scopolamin, ein Medikament gegen Erbrechen. Auwärter zeigte sich gegenüber STRG_F schockiert. Eine solche Zusammensetzung sei bislang nicht bekannt, deswegen sei in Standardtests nicht danach gesucht worden: „Das ist ein neues Level“, so Auwärter, „man muss wahrscheinlich auch die Analytik noch mal neu nachrüsten.” Auch dass das Betäubungsmittel als Haarserum getarnt verkauft wird, schockiert den Toxikologen, da es selbst bei einer Hausdurchsuchung unentdeckt bleiben würde.

Sexuelle Übergriffe gegenüber Bewusstlosen sind nach Paragraf 177 Absatz 2 des Strafgesetzbuches strafbar. Der Besitz von Aufnahmen von Vergewaltigungen erwachsener Personen hingegen nicht. Das Bundesministerium der Justiz erklärte dazu auf Anfrage: „Kriminalpolitisch ist es nach derzeitiger Einschätzung des Bundesministeriums der Justiz nicht geboten, dies zu ändern.”

Aus dem Bundesministerium des Inneren hieß es auf Anfrage: “Sofern den Polizeibehörden Hinweise auf möglicherweise kriminelle Gruppierungen bekannt werden, gehen diese den Hinweisen aktiv nach. Kriminelle Handlungen im Internet werden ebenso verfolgt wie in der analogen Welt.”

STRG_F hatte das Bundeskriminalamt schon vor über einem Jahr zu derartigen Telegram-Gruppen angefragt. Es erklärte auf erneute Anfrage aber, aus ermittlungstaktischen Gründen könne man keine genauen Angaben machen: “Zudem besteht bei Vorliegen strafbarer Handlungen beispielsweise die Möglichkeit, entsprechende Gruppen an den Diensteanbieter/Messengerdienst zu melden und anzuregen, dass diese gelöscht werden.” Telegram erklärte auf Anfrage, dass man entsprechenden Hinweisen von Nutzern und Ermittlungsbehörden nachgehe: “Telegram verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Missbrauch seiner Plattform. Alle Nutzer, die dabei erwischt werden, werden sofort gesperrt.”

Link zur dazugehörigen Video-Reportage und dem Text:

https://www.youtube.com/watch?v=GLrzyOLJUtk

https://www.ndr.de/der_ndr/presse/mitteilungen/Internationales-Vergewaltiger-Netzwerk-auf-Telegram-enthuellt-STRGF-Recherche,pressemeldungndr24884.html

Dazugehörige Links zu Multimedia-Veröffentlichungen:
https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/telegram-ko-tropfen-vergewaltigung-netzwerk-100.html

https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-1414140.html

https://www.instagram.com/reel/DDw8Rv0s8ay/

https://www.instagram.com/reel/DEzzlSUM40N/

https://www.tiktok.com/@strg_f/video/7450124979510791446

https://www.tiktok.com/@strg_f/video/7459825533422030102

STRG_F-Undercover-Recherche überführt Vergewaltiger aus Niedersachsen

Ein Mann aus Niedersachsen konnte mindestens 15 Jahre lang immer wieder seine Ehefrau betäuben, vergewaltigen und Videos der Taten öffentlich auf Pornoseiten hochladen, ohne ins Visier der Polizei zu geraten. Das zeigen Recherchen des Reportageformates STRG_F, welches der NDR für funk produziert.

Von Isabell Beer, Isabel Ströh, Mette Marit Olsson, STRG_F / NDR, 28.05.2025

Erst die STRG_F-Recherche deckte den Fall auf, nun ermittelt die Staatsanwaltschaft. Allein auf einer Pornowebseite generierte der Mann mit den Aufnahmen der Vergewaltigungen seiner bewusstlosen Frau über 14 Millionen Aufrufe. Erst Ende 2024 erfuhr sie von den Taten. STRG_F konnte die Spuren des Täters bis 2006 zurückverfolgen.

Warum wurde nicht ermittelt? - Polizei Hamburg prüft “mögliche strafrechtliche oder disziplinarische Folgen”

STRG_F-Journalistinnen hatten sich über Jahre mit Undercover-Profilen auf öffentlichen Pornoseiten in das Vergewaltiger-Netzwerk eingeschleust und standen in direktem Austausch mit den Nutzern. Bereits im Juli 2023 machte die Redaktion das BKA auf den Nutzer aus Niedersachsen aufmerksam. Dieses teilte mit, den Sachverhalt an die Hamburger Polizei weiterzuleiten. Erst über ein Jahr später, und nachdem die Redaktion erneut auf den Nutzer hinwies, leitete die Hamburger Polizei Ermittlungen ein. In der Zwischenzeit wurde die Frau seit August 2024 durchschnittlich alle zwei Wochen betäubt und vergewaltigt, wie die zuständige Staatsanwaltschaft in Niedersachsen jetzt bestätigte. Die Polizei Hamburg erklärte, das BKA habe zwar die Mail weitergeleitet, der Vorgang sei „aus noch nicht geklärten Gründen“ jedoch nicht bei der Fachdienststelle für Sexualdelikte in Bearbeitung gegangen. Es seien interne Verwaltungsermittlungen aufgenommen worden, erklärte ein Sprecher. Es würden in diesem Zusammenhang auch mögliche strafrechtliche oder disziplinarische Folgen geprüft.

Die Ehefrau des Täters erfuhr erst im Zuge einer Hausdurchsuchung Ende 2024 von den jahrelangen Vergewaltigungen unter Betäubung. Die Ermittler fanden laut der Frau hunderte Pillen, die unter das Betäubungsmittelgesetz fielen. “Irgendwann hätte mein Mann mich getötet”, erzählt die Frau im exklusiven Interview mit STRG_F. Bevor der Haftbefehl vollstreckt werden konnte, starb der 60-jährige Mann in einem Unfall ohne Fremdeinwirkung.

Auch in anderen Fällen löste die Recherche Ermittlungen aus. In einem Fall sitzt ein Tatverdächtiger in Untersuchungshaft in der Schweiz.

Internationales Vergewaltiger-Netzwerk mit vielen deutschen Nutzern

Die Recherche zeigt, wie ein internationales Vergewaltiger-Netzwerk über Jahre ungehindert auf öffentlichen Pornoseiten wie “motherless.com” wachsen konnte. Mutmaßliche Vergewaltiger, darunter viele Deutsche, können sich dort vernetzen, Anleitungen teilen und echte Vergewaltigungsvideos hochladen. Die Webseite ist bekannt für Vergewaltigungsinhalte. Die Seite schlug bis vor kurzem selbst noch Suchbegriffe wie “Passed Out”, “Drugged” und “Rape” vor. “motherless.com” selbst reagierte nicht auf eine Anfrage der Redaktion, aber der Domainregistrator und –administrator der Webseite leitete eine Antwort weiter. Darin heißt es, dass man die entsprechenden Inhalte angucken wolle und jeden Content entfernen werde, der gegen die Nutzungsbedingungen verstoße.

Der bloße Besitz von Vergewaltigungsaufnahmen von Erwachsenen ist in Deutschland nicht strafbar. Das Bundesjustizministerium erklärte zur aktuellen Rechtslage: “Das geltende Strafrecht schützt diese Rechtsgüter umfassend.”

Mehr zur Recherche „Undercover unter Vergewaltigern – Wir finden die Täter“ ab sofort in der ARD Mediathek und auf dem Youtube-Kanal von STRG_F. (https://youtu.be/CpE0twnQVPE)

Link zur dazugehörigen Video-Reportage und dem Text:

https://youtu.be/CpE0twnQVPE

https://www.ndr.de/der_ndr/presse/mitteilungen/STRGF-Undercover-Recherche-ueberfuehrt-Vergewaltiger-aus-Niedersachsen-NDR-funk-,pressemeldungndr25156.html

Dazugehörige Links zu Multimedia-Veröffentlichungen:

https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/vergewaltigung-netzwerk-100.html

https://www.instagram.com/p/DKKa1FmMaE4/

https://www.instagram.com/reel/DKMgeUJM-VR/

https://www.instagram.com/reel/DKPV12yMD3Z/

https://www.tiktok.com/@strg_f/video/7509178983158697238

https://www.tiktok.com/@strg_f/video/7509868026276154646